V C
4115

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28016-p0001-1

R. 33

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28016-p0002-6

R. 33 E, 31.

Vc 4115

RESOLUTION

Vnd

Bekencken vber die

FRAGE:

Ob die Christliche Evangelische Bürgerschafft zu Augspurg/ mit vnvorletzten Gewissen des Magistrats Befehl Gehorsam leisten/ vnd die in Päbstische Kirche zu Anhörung der päbstischen Predigten sich zwingen lassen könne.

Auß heiliger Göttlicher Schrifft

Durch

Einen sehr fürnehmen Hochgelärten/ Eyfferich Evangelischen Theologum auff Begeren gestellet/

Vnd

Den bedrängten Augspurgischen/ wie auch allen andern Lutherischen zum Trost/ Vnterricht vnd Warnung/ in offenen Druck gegeben.

Im ersten Jahr

Nach den grossen Lutherischen Frewden- vnd Jubel Jahr 1631.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Die Frage der Christlichen Evangelischen Bürgerschafft zu Augspurg/

Ob sie mit unverletzten Gewissen des Magistrats Befehl Gehorsam leisten/ und die Päbstische Kirche/ zu Anhörung der Päbstischen Predigten sich zwingen lassen können/ ist von mir mit Fleiß erwogen/ und so viel befunden worden.

WEs wol nicht allerdings / und schlecht weg verbotten ist in eine ketzerische Kirche/ oder aber an einem solchen Ort zu gehen/ da falsche Lehren sich befinden/ sintemahl Naeman mit dem Syrischen König in den Tempel des Abgotts Rimmon gegangen/ und Elisæus der Prophet jhm solches nicht verbotten. 2. Reg. 5.

Zur Zeit Christi auch etliche Gläubigen den Tempel zu Jerusalem umb der Opffer und des Gebets willen besucht/ in welchen doch die Phariseer und Schrifftgelehrten gelehret/ für deren Lehre aber der HErr gewarnet/ Matth 16. und ohne das der Apostel vermahnet/ alles zu prüfen/ und das gute zubehalten/ 1. Thes. 5.

Gestalt an denen Orthen/ da kein reiner Gottesdienst gewesen/ viel tausent Evangelische haben hiebevorn die päbstische Predigt besucht/ und sich mit den Texten der Epistel und Evangelien beholffen/ auch die Moralia zu Hertzen gefast. So ist es doch mit denen von den Catholischen Migistrat zu Augspurg den Evangelischen auffgelegten und anbefohlenen Kirchen gar anders bewandt und beschaffen.

7. Dann niemande daran zu zweiffeln / das dieser Kirchen gehen ein gradus vnd Stuffen ist (der Papisten Intention vnd Meinung nach) der Accommodation / vnd zu dem Ende angesehen / daß die Evangelischen durch diß Mittel zur päbstischen Lehr solten gebracht / vnd eines bessern / wie sie reden / vnterrichtet werden. Wann man nun Krafft solches Befehlichs zu den päbstischen Predigten gehet / So wird damit in vnd mit dem Werck selbst approbirt vnd gebilliget der päbstischen Intention vnd Fürhaben / deme vielmehr von gewissenhafften Christen solte widersprochen werden / dann sonst sagt die Schrifft: **Seynd beyde des Todes schuldig / die das Vnrecht thun / vnd die das Gefallen daran haben** / zum Röm. 5.

2. So ist jetzo das Tempus Confessionis, vnd eben die Zeit / zu welcher man den Feinden des Evangelij nicht allerdings weichen solle vnterthan zuseyn / Nemblich in solchen Sachen / die wieder das Gewissen lauffen / auch nicht auff eine Stunde / damit die Warheit des Evangelij bey vns bestehe / wie der Apostel redet / zum Gal. 2.

3. Fürs dritte / so ist offenbahr / was die Schrifft saget: Wer sich in Gefahr giebet / der komme leichtlich darinnen vmb. Syr. 2. Nun ist es freylich keine geringe Seelengefahr zu falschen Lehren sich finden / vnd denen Gehör geben / die auff nichts anders vmbgehen / als die Einfeltigen irre zumachen in jhren Glauben / vnd sie auff jhre Seiten zubringen. Es bezeugets das Exempel der ersten Eltern / wie es abgelauffen / da sie der Schlangen zugehöret hatten / Gen. 3. Die Irrthümme der Papisten seynd vnd heissen kräfftige Irrthümme / in der 2. Thess. 2. Dann die Jesuiten vnd andere Mönche so scheinlich jhre Sache fürbringen / das viel Leute dardurch verführet / vnd vom Glauben abwendig gemacht werden. Da heist es drowegen / Qui vult vitare consequens, debet etiam vitare antecedens.

4. Zum vierdten / so verbeut Gott in seinen heiligen Wort / man sol kein Ergernüs jemands geben / 2. Corinth. 6. Der HErr Jesus war sorgfeltig / das von jhme / vnd seinen Jüngern kein Ergernüs gegeben würde / Matth. 17. vnd ruffet das Wehe vber die / von denen Ergernüs kompt / ob auch gleich der allergeringste vnter den Gleubigen geergert würde / Matth. 18. Wann derowegen solche Personen ohne Gefahr jhnen getraweten in die Kirche zugehen / die in jhrer Religion gnugsamb fundirt seynd / vnd auff alle Fälle den Päbstischen das Maul zustopffen jhnen getraweten. So würden doch durch dergleichen Exempel die Einfältigen geärgert / des sie gedächten / sey es jhnen an jhren Gewissen vnnachtheylig / so sey es jhnen auch vnschädlich / vnd wann diese hienein kämen / so were nichts leichters / als das sie zum Pabsthumb beschwatzt / vnd vberredet würden. Do dann der Scrupel des Gewissens nicht außbliebe bey denen / die mit jhren Exempel die Einfeltigen angereitzet / vnd jhnen gleichsamb den Stein des Ergernüs vntergebreitet hetten.

5. Zum fünfften / so spricht der HErr: Man soll sich hüten / für den falschen Peopheten Matth. 7. Solches nun kan nicht besser geschehen / als so man sich jhrer entschleget vnd eusert: so man jhnen nicht nachgehet / sondern jhrer Predigten vnd verführischen Lehre müssig gehet.

6. Zum sechsten / so man in solcher Zeit Bedencken tregt / nur einer Messe beyzuwohnen / ob schon keine devotion darbey gebraucht / so ists auch billich von falscher Lehre sich absondern / dann die verführischen Predigten der Jesuiten vnd jhres gleichen sind eben so wol ein Grewel für GOtt / als das Meßopffer: GOtt wird nimmermehr eins mit den schädlichen Stul / der das Gesetze

vbel deutet / vnd ist latus per se, das die Jesuiten in jhren Predigten / dazu sie die Evangel. zwingen wollen / anders nichts thun / als das sie sich rüsten wieder die Seele des Gerechten im Psalm 94.

7. Zum siebenden / so verwarnet die H. Schrifft / man solle auch allen bösen Schein fliehen vnd meyden / 1. Thess. 5. meidet allen bösen Schein.

Nun ist vnleugbar / wann in die Päbstischen Predigten kommen die Evangelische / das es den bösen Schein gewinnet bey andern / als ob sie allmehlich anfingen sich zu bequemen: als ob sie so gar grossen Mißfallen an der Lehre der Papisten nicht trügen: weil sie zu Anhörung derselbigen sich einstelleten / vnd was des bösen Scheines mehr ist / der damit gegeben wird: darfür man sich aber billich hütet vnd fürsiehet.

8. Zum achten / so wird gelesen / das die rechtgläubigen sich nicht haben wollen zwingen lassen / auch nur Schweinen Fleisch zuessen: sondern haben lieber den Tod außgestanden / 2. Maccab. 7. vnd ob schon dem Eliasar der Fürschlag geschehen / man wolle jhm ander Fleisch bringen / das er wol essen möchte: Er solte sich nur stellen / als wann es geopffert Schweinen Fleisch wehre / vnd solle es dem Könige zu Lieb essen / das er also beym Leben blieben vnd der alten Kundschafft genösse: so wolte Er doch auch nicht heucheln: sondern sagt dürre herauß / schicket mich jmmer vnter die Erden hin ins Grab: Dann es wil meinem Alter vbel ansthen / das ich euch so heuchele / 2. Maccab. 7. Wer siehet aber nicht / das der Zwang zur Anhörung der verführischen jrrigen Predigten weis

weit weit mehr auff sich habe / als der Zwang zur Niesung des Schweinen Fleisch?

Haben nun aber die Glaubigen GOttes sich nicht zum Schweinen Fleisch zwingen / sondern lieber tödten lassen / wie wehre dem zuverantworten / das man sich zur Anhörung falscher Lehre / die weit ein grösser Grewel für GOTT ist / als das Schweinen Fleisch / zwingen vnd dringen liesse? Vnd hat man in einer so geringen Sache nicht heucheln wollen / wie viel weniger solte es geschehen / in einen so wichtigen Werck? darauß leichtlich die euserste Seelen Gefahr entstehen vnd erfolgen könte.

9. Zum Neunden / so gehört hieher das Verbot vnnd Gebot Gottes? **Ziehet nicht am frembden Joch: Gehet auß von Jhnen / vnd sondert euch abe / vnd rühret kein vnreines an / so wil ich euch annehmen / vnd ewer Vater seyn / vnd jhr solt meine Söhne vnd Töchter seyn / spricht der Allmächtige HERR / 2. Corinth. 6.**

Von Pabsthumb stehet auch namentlich: Exite. **Gehet auß vom Babel mein Volck / daß jhr nicht theilhafftig werdet jhrer Sünden / Apocal. 18.**

Das Außgehen nun erfordert / ein volständiges Außgehen / das man auch außgehe mit den Ohren: Vnd nicht theilhafftig sich mache in allergeringsten der falschen jrrigen Lehre: das ist die rechte Absonderung: Sonsten wo man sich in jhren Predigten finden lesset / so sondert man sich nicht von jhnen: man gehet nicht auß von jhnen / sondern man gehet hinein zu jhnen / wie männiglich gesehen vnd bekennen muß.

10. Zum

10. Zum zehenden / so sind schöne Exempel verhanden des trefflichen Eyfers der Rechtgläubigen wieder falsche jrrige Lehrer: das man die Fladergeister gehasset / Psalm 119. vnd das man sie mit rechtem Ernst gehasset hat / wie David von sich zeuget. Psalm. 139. Also wird gelesen von S. Johanne den Evangelisten / als er einmahl in das Bad kommen / vnd den Ketzer Cernithum darinnen gesehen / hat er so balden sich von jhme weg gemacht / aus dem Bade gelauffen / seine Jünger mit sich genommen / vnd mit jhme weder zuschicken noch zuschaffen haben wollen: Also that Polycarpus der H. Kirchenlehrer / denn da jhme auff eine Zeit Marcion der Ketzer begegnete / vnd jhme freundlich zusprach: An non agnoscis me Polycarpe? kennestu mich nicht Polycarpe? Wolte hiemit sich selbst bey jhm insinuiren, sprach Polycarpus zu jhm: Agnosco te primogenitum Sathanæ, Ich kenne dich wol / das du des Teuffels erste Brüt bist.

In der Kirchen Historia lesen wir weiter / als in der Stadt Samoseta der Bischoff Eusebius vertrieben / vnd Eunomius ein Arrianer an seine Stat geordnet worden / hat kein Mensch wollen in die Kirch gehen / weder Mann noch Weib / Alt noch Jung / hat also der Arrianische Pfaffe von sich selbsten wieder abziehen müssen. Vnd demnach ein ander / mit Nahmen Lucius jhnen auffgedrungen / vnd derselbe auff einen Maul Esel in der Stadt vmbher geritten / als etliche Knaben des Balles auff der Gassen gespielet / vnd der Ball von ohne gefehr vnter den Esel gefallen / hat keiner den Ballen mehr anrühren oder auffheben wollen / nur weil er vnter des Ketzers Maul Esel gefallen wehre. Ein solcher Eyfer war in der ersten Kirchen für den Ketzern sich zu hüten vnd zu meiden. Vmb dieser vnd anderer mehr wichtiger Vrsachen willen / halte ich darfür das die Evangelische löbliche Bürger-

schafft

schafft zu Augspurg keines weges durch einiges Mandat sich zu besuchung der päbstischen Predigten zwingen lassen solle/ auch mit unverletzten Gewissen dergleichen Mandat nicht pariren können/ sondern darwider auffs zierlichste protestiren/ ihrer Gewissens Freyheit anführen/ vmb Verschonung bitten; vnd da sie bitweiß nichts erlangen/ lieber die Stadt mit den Rücken ansehen/ vnd das zeitliche in die Schantze schlagen/ als ihr einen nagenden Warm in Gewissen zuziehen solle. Nicht vnbillich ists/ daß sie nicht gerne das Prædicat/ als ob sie vngehorsam weren/ auff sich haben wolten/ sie seynd auch in alle wege schuldig/ in allen vnd jeden Sachen/ die ohne Beschwerung ihres Gewissen geschehen können/ der Röm. Käyserl. May. vnd der o nachgesetzten Obrigkeit gehorsam zu leisten/ in solchen Fällen aber/ die ans Gewissen tretten/ müssen die Apostolischen Wort den Außschlag geben: daß man GOTT mehr zugehorchen schuldig sey/ als den Menschen/ Actor. 5. Dahin der HERR selbst gezielet/ wann er gesprochen: Gebet dem Käyser/ was des Käysers ist/ vnd Gotte/ was Gottes ist. Vnd also haben die alten Kirchenlehrer auch geurtheilet/ als S. Augustinus schreibet de Verbo Dom. Serm. 6. circa mod. Si Imperator aliud præcipit, aliud DEus, qvid judicatis? major potestas DEus; inferior Magistratus: Solve Magistratui tributum: præsta DEO obsequium ea veniam: Magistratus carcererem; DEus Gehennam minatur. Das ist: Wenn der Käyser vnd Gott widerwertige Gebot thun; was meynet ihr das man thun sol? GOtt ist ja die höchste/ ein Käyser aber/ oder Fürst eine geringere Obrigkeit/ darumb so sage ich/ sey dem Käyser gehorsam/ gib ihm den Zinß/ vnd dargegen gehorche Gott auch/ sprich zur Obrigkeit/ halte mir es zu gut/ daß ich mich nach meines Gottes Wort richte/ ein Mensch drewet mit Gefängnüß/ Gott aber mit hellischen Fewer/ Darumb ich auff einen mehr/ als auff den andern sehen muß. S. Polycarpus in seiner Epistel an die Smyrnenses schreibet: Sic instituti sumus, ut

Principatibus ac Potestatibus à Deo ordinatis, honorem, qui competit, nec nobis obsit, exhibeamus; Wir sind also vnterrichtet/ daß wir denen von GOtt verordenten Fürsten vnd Herrschafften die Ehre/ so jhnen gebühret/ vnd geziemet/ vnd vns nicht schadet/ erweisen: Theophilactus schreibet vber Matth. 22. In corporalibus & externis obediendum est Regi; in internis autem & spiritualibus, SOLI DEO: In leiblichen/ vnd eusserlichen Dingen ist man schuldig dem Könige zu gehorsamen/ Aber in innerlichen/ vnd geistlichen Sachen **sol man GOTT allein folgen.** Vnd der allerälteste Kirchenlehrer Ignatius schreibet in Epistola ad Antiochum: Cæsari subditi estote in iis, in quibus sine periculô est ipsa subjectio: Seyd dem Kayser gehorsam in denen Sachen/ do euch der Gehorsam nicht schädlich/ noch nachtheilig ist. Ob endlich/ wann gleich in diesen passu der Gehorsam erfolgete/ die Evangelischen sonsten in jhrem Gewissen ferner vntedrenget bleiben würden/ ist solches sehr zweiffelhafftig/ man geht per gradus, vnd folget man auff die erste Sprosse/ so muß man die ander auch steigen/ oder man hats eben an den Trum/ an welchen man es gehabt hat/ wann man gar auß der Kirchen geblieben were. Der ZWANG zur Beicht/ zur Besuchung der Messe/ vnd dergleichen wird nicht auffenbleiben/ wie die tägliche praxis im Pabsthumb bezeuget/ vnd ist vber diß Sanct Pauli Außspruch klar: **Daß man nichts böses thun sol/ damit gutes darauß erfolge:** Rom. 3. Ob derowegen gleich der Posteritet möchte damit gedienet werden können/ so man sich jetzo bequemet/ welches gleichwol bey vielen sehr zweiffelhafftig/ so were es doch vnverantwortlich/ wann vmb desselben willen vber die Schnur gehawen/ vnd das Gewissen beschweret würde. Ja GOtt wil die Sünde der Heucheley/ so die Väter begangen/ an den Kindern rächen vnd heimsuchen/ biß ins dritte vnd vierde Glied/ Exod. 20. Hingegen

auch

auch der Posteritet in andere wege zu ihren Seelen Profiant helffen/ nach seinem gnädigen Väterlichen Willen vnd Wohlgefallen.

Diß ist also mein Theologisch Bedencken/ welches ich mit der löblichen Theologicâ Facultate zu Leipzig communicirt, die auch allerdings mit mir einig ist/ ꝛc. GOTT wölle/ stercke vnd erhalte die Beträngten/ vnd schicke jhnen zu rechter Zeit kräfftige Erlösung/ Amen/ Amen/ AMEN.

D.
V. M. H.
H.

SOLI DEO, NON MARIÆ,
NEC ALIIS SANCTIS, GLORIA.

ANNO

eXVLantes tandeM In Deo eXVLtantes.

QK 4115

D.

V. M. H.

H

SOLI DEO, NOSTRI MARIÆ,
ET BEATISSIMÆ VIRGINIS GLORIÆ.

A. M. D. G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28016-p0014-3

ULB Halle
004 824 555
3

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28016-p0015-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28016-p0016-4

R. 33 E, 31.

Vc 4115

R I … O N

Ob … e Ev.
angelisch … spurg/ mit
ynvorletzt … Befehl Ge-
horsa… e zu An-
…

Einen seh… yfferich Ev.
angel… estellet/

Den bet… auch allen
an… riche

Nach… wdem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28016-p0017-9